



# Heiligabend

## Hausgottesdienst für Familien

### Liebe Kinder und liebe Familien,

nun ist es Weihnachten!

Ein Fest, auf das wir uns jedes Jahr besonders vorbereiten und freuen. Ein Fest mit vielen Traditionen. Dieses Jahr wird dies wieder etwas anders sein, als wir es gewohnt sind, aber tröstlich ist doch, dass **die Botschaft dieses Festes sich nicht ändert:**

Gott bei euch, fürchtet euch nicht!

Vielleicht hören und erleben wir diese Botschaft gerade in diesem Jahr auf ganz besondere Weise, lassen wir uns darauf ein und FEIERN wir Weihnachten!

Euch und Euren Familien wünschen wir gesegnete Festtage

Bleibt behütet!

Janissa W

Stefan B

### Vorbereitung:

Setzt euch gemeinsam zusammen um euren Weihnachtsbaum oder an eure Krippe. Außerdem benötigt ihr Gesangbücher, ein Smartphone/Tablet oder Laptop, um die Lieder abzuspielen (vielleicht auch mit Bluetoothbox). Gerne könnt ihr die Lieder auch mit eigenen Instrumenten begleiten.

Beginnen wir unseren Gottesdienst heute am Heiligabend

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*



**Lied:** Ihr Kinderlein kommet (GL 248)

Die letzten vier Wochen haben wir uns besonders auf den heutigen Abend vorbereitet. Der Adventskranz und vor allem der Adventskalender haben uns immer mehr gezeigt, wie nahe wir diesem Fest sind. Heute ist es endlich soweit und doch ist so vieles anders. Wenn ihr aber einmal genau auf die Geschichte der Geburt Jesu hört, so war damals auch vieles anders, als geplant so musste sich Maria mit Josef hoch schwanger auf den Weg nach Bethlehem machen, dort gab es keine Unterkunft mehr, sodass nur im Stall noch ein Platz für die kleine Familie war. Alles anders als geplant – so auch hier und heute im Jahr 2021!

Und doch gilt die gleiche Botschaft:

**Gott wird Mensch, er ist bei uns und wir brauchen keine Angst zu haben.**

**Wir wollen beten:**

Menschenfreundlicher Gott,  
wir feiern heute die Geburt Jesu.

Dankbar denken wir daran,  
dass Jesus Mensch geworden ist.

Lass uns Mut und Zuversicht schöpfen  
und furchtlos die große Weihnachtsfreude in die Welt tragen.

Darum bitten wir dich, unseren Gott.

**Evangelium (Lukas 2,1-20) – nehmt euch eure Kinderbibel und lest aus dem Lukasevangelium**

*Bei kleineren Kindern kann man das Evangelium auch überspringen und direkt schauen, was die „Krippe erzählt“*

**Die Krippe erzählt**

Die Krippe, so wie sie hier bei uns im Wohnzimmer aufgebaut ist, haben wir dem Hl. Franziskus zu verdanken.

Es war Weihnachten 1223. Auf einer senkrecht abfallenden Steinwand hatte Franziskus eine kleine Einsiedelei gegründet, für die er wie gewohnt eine der zahlreichen Grotten, die ihm die Natur anbot, benutzte. Sie wurde in eine Kapelle umgewandelt.

Auf seinen Rat hin, stellte man einen reichlich mit Stroh gefüllten Futtertrog auf und holte einen Ochsen und einen Esel dazu. Diese sollen Zeugen sein, wie die Überlieferung es verlangte.

Mitten in der Nacht wurden die Lichter angezündet, und die Bevölkerung aus der Umgebung stieg mit Fackeln in der Hand von allen Seiten durch den Wald den Berg hinauf, so dass die Gebirgspfade hellschimmernden Bächen aus Licht glichen. Ein Priester war gekommen, um die Messe zu lesen, die auf dem zur Krippe gewordenen Futtertrog zelebriert wurde. Franziskus, bekleidet mit dem Gewand des Diakons, las das Weihnachtsevangelium.

Die Menge war hingerissen, da sie das große Geheimnis plötzlich neu entdeckte, und verfolgte aufmerksam die Zeremonie bis in die kleinsten Einzelheiten. Es war eine außergewöhnlich milde Nacht, die allen unvergesslich blieb. So entstand unsere Mitternachtsmesse und auch unsere Krippendarstellung,

Nun wollen wir auf unsere Krippe hier in unserem Wohnzimmer schauen und hören, was die einzelnen Figuren uns heute erzählen, so wie es der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat.

Nacheinander die einzelnen Figuren aus der Krippe holen und von ihnen erzählen – das kann reihum geschehen... oder die Kleineren holen die Figuren aus der Krippe und die Größeren lesen dazu.

## Christkind

Heute ist Jesus geboren! Deshalb ist das Jesuskind in der Krippe. Gott kommt zu den Menschen. Nicht zu den Reichen, sondern zu allen. Jesus schläft auf Heu und Stroh, in der Futterkrippe der Tiere. Das Kind hat kein Bett. Aber es lächelt. Und alle Menschen dürfen sich über seine Geburt freuen.



## Maria

Maria sitzt in der Krippe. Sicher war sie müde von der langen Reise. Und vielleicht sogar enttäuscht und traurig, dass kein Platz in der Herberge frei war. Aber jetzt sieht sie ganz froh aus. Sie hat ihr Kind auf die Welt gebracht: Jesus. Sie weiß: Er wird alle froh und glücklich machen. Das macht sie selbst froh. Sie schaut auf ihr Kind und lässt es nicht aus den Augen.

## Josef

Josef steht in der Krippe. Er begleitet Maria bei allem. Er hilft ihr und schützt sie und das Kind. Wie ein Vater will er für das Jesuskind sorgen. Auch er schaut glücklich auf das Kind.



**Lied:** Zu Bethlehem geboren GL 239



## Engel

Der Engel in der Krippe. Er ist zu den Hirten gekommen und hat gesagt: Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch eine große Freude. Heute ist der Retter geboren, der Herr! Ich habe Flügel. So kann ich von Gott zu den Menschen kommen und den Menschen von Gott erzählen. Zuerst zu den Hirten und zu den Armen. Ich zeige ihnen den Weg, dass sie Jesus finden können.

## Hirten und Schafe

Ein Hirte in der Krippe. Er kniet vor dem Kind. Er hat auf den Engel gehört und ist losgelaufen. Jetzt hat er den Retter gefunden, das kleine Baby, Jesus. Er spürt die Freude, die von dem Kind ausgeht. Und er kniet nieder, denn er weiß: Gott ist viel größer als wir, und es ist so schön, zu ihm zu gehören.

Sie haben ihre Schafe mitgebracht. Sie lassen sie nicht alleine. Sie sind es gewohnt, für die Tiere zu sorgen und auch mit den Tieren alles Wichtige zu teilen. So dürfen sich auch die Tiere freuen, wenn sie zur Krippe kommen. Alle, Menschen und Tiere spüren heute, dass Gott auf die Erde kommt.





## Ochs und Esel

Der Esel, das ist sicher der, auf dem Maria geritten ist, als sie den langen Weg von Nazareth nach Bethlehem machen musste. Und dem Ochsen, dem gehört sicher der Stall und die Futterkrippe, in der jetzt das Jesuskind liegt. Sie sind wichtig. Denn sie geben dem Kind Wärme. Und auch sie spüren: Der Herr der Welt ist zu uns gekommen.

## Stern

Ganz wichtig ist der Stern. Er leuchtet in der Nacht und führt die Könige zur Krippe. Alle Menschen, die in ihrem Herzen Kälte und Finsternis spüren, führt er zur Krippe. Weil dort Jesus geboren ist, der die Herzen aller Menschen froh und hell macht.

## 3 Könige

Sie hatten einen weiten Weg, aber Vertrauen und Hoffnung darauf, den neugeborenen König begrüßen zu dürfen. Eine Sehnsucht hat sie vorangetrieben. Und diese wurde im Anblick des Kindes in der Krippe erfüllt. Sie bringen ihm ihre Geschenke – Gold für den Königssohn, Weihrauch für den Priester und Lehrer, Myrrhe für den Heiler.



Alle Geschöpfe sind versammelt, wenn das Kind, Jesus, zu den Menschen kommt.



Überlegt einmal gemeinsam wo dein Platz in dieser Krippe wäre? Mit welcher dieser Rollen kannst du dich am besten identifizieren und warum?

**Lied:** Oh, du fröhliche (GL 238)



## Fürbitten

Herr, unser Gott, deine Güte ist größer als unser Herz. Darum bitten wir:

1. Herr, lass die Krippe ein Zeichen sein, für alle die allein und einsam sind.  
A: Wir bitten dich erhöere uns
1. Herr, lass die Krippe ein Zeichen sein, für alle die die arm sind und hungern müssen.
2. Herr, lass die Krippe ein Zeichen sein, für alle die sich streiten und sich nicht vertragen wollen.
3. Herr, lass die Krippe ein Zeichen sein, für alle die krank sind und Schmerzen haben.
4. Herr, lass die Krippe ein Zeichen sein, für alle Menschen der Welt, die auf der Suche nach dir sind.
5. Herr, lass die Krippe ein Zeichen sein, für alle an die wir jetzt besonders denken. ...

**Vater Unser:** Beten wir miteinander, wie Jesus es uns beigebracht hat:



## Friedensgruß:

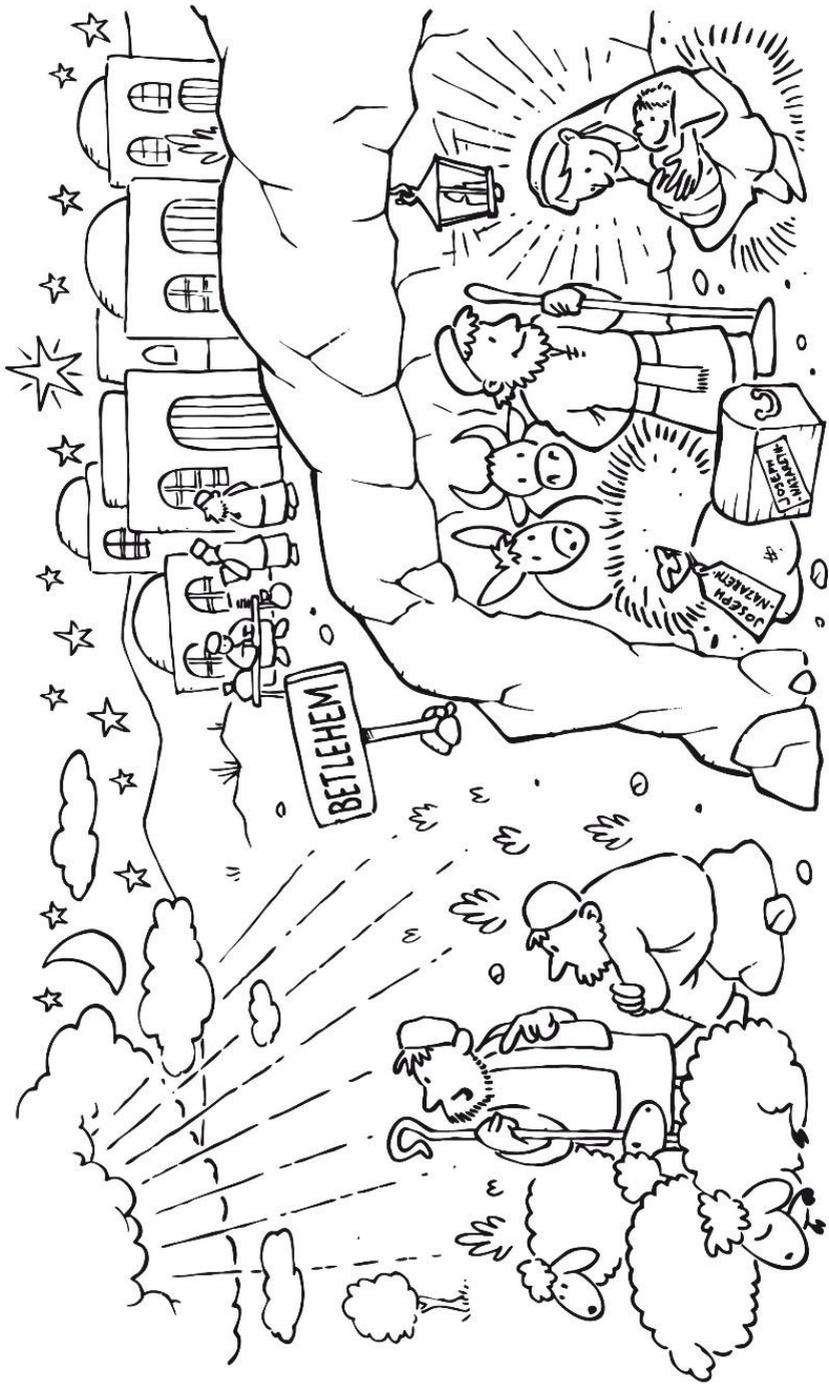
Heute am Heiligen Abend möchten wir den Frieden weitergeben, den uns der Engel verheißen hat. Zum Zeichen unserer Verbundenheit untereinander reichen wir uns als Familie die Hände und wünschen uns gegenseitig: Der Frieden sei mit dir!

## Segen

Fürchtet euch nicht! So ruft der Engel den Hirten auf dem Feld zu.  
Fürchtet euch nicht! So ruft Gott auch uns heute zu.  
Fürchtet euch nicht,  
denn ich bin mit euch bis ans Ende der Welt.  
Sei bei uns, o Herr, mit deinem Segen  
und beschütze uns auf all unseren Wegen.  
Es segne uns der gute Gott,  
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**Lied:** Stille Nacht (GL 249)





## Und nach der Bescherung.... Hier noch eine nachdenkenswerte Geschichte:

### Meine Strohgeschichte

Es war Anfang der Sechzigerjahre. Ich war im zweiten Schuljahr. Eines Tages im Advent kam unsere Lehrerin mit einem leeren Holzgestell und einem Karton voller Strohhalme in die Klasse. Sie stellte beides auf das Pult und erklärte uns: „Wie wäre es, wenn ihr euch in diesem Jahr einmal besonders auf Weihnachten würdet, indem ihr versucht, in der Adventszeit besonders gut aufzupassen, nicht zu schwätzen, nicht zu stören, eben besonders gut zu sein? Wer es schafft, darf an jedem Mittag einen Strohalm als Zeichen dafür in die Krippe legen.“

Das hörte sich gut an. Das wollte ich versuchen. So schwer konnte es ja nicht sein. Doch an jedem Mittag musste ich feststellen: Du hast es wieder nicht geschafft. So verging die Adventszeit und meine Enttäuschung wuchs. Wie gerne wäre ich auch mal nach vorne gegangen und hätte stolz meinen Halm in das Gestell gelegt. Ich glaube, ich habe es damals kein einziges Mal so weit gebracht.

Heute denke ich: Etwas stimmte an der Sache nicht. Stroh, das ist doch eigentlich nichts Besonderes. Im Gegenteil! Man sagt doch: Der hat nur Stroh im Kopf! Er ist ein Dummkopf. Stroh als Zeichen von etwas, das zu nichts taugt, eigentlich unnützlich ist.

Ich hätte jeden Mittag einen Strohalm in die Krippe legen können als Zeichen dafür, dass mir auch an diesem Vormittag wieder fast nichts gelungen war. Heute glaube ich: Jesus nimmt uns an, so wie wir sind. Er nimmt uns auch dann an, wenn wir versagen oder scheitern: im Streit mit Freunden, mit unseren Ausreden, bei schlechten Zensuren oder Bewertungen. .... Wenn wir es vor ihn tragen, schenkt er uns jedes Mal Mut für einen neuen Anfang.

Darum wachsen an der Spitze des Strohs die Weizenkörner, die Leben schenken. Darum ruft Johannes in der Wüste, also in einer Gegend ohne Leben, nach dem Retter, dem Erlöser, der das Leben bringt. Darum heißt es, die Steppe steht in Blüte da.

Jetzt erinnere ich mich auch an ein paar Sätze, die Johannes XXIII, der von 1958 – 1963 Papst war, am Heiligen Abend 1902, als er noch sehr jung war, aufgeschrieben hat:

*„Ich bin ein armer Hirt, habe nichts als einen elenden Stall, eine kleine Krippe, ein wenig Stroh. Das Stroh meiner Unvollkommenheit... Es ist alles, was ich habe. Mich rührt deine Armut und sie bereitet mir Tränen; und doch weiß ich dir nichts Besseres anzubieten.“*

*(Stephanie Olschowy in Burkhard Schönwälder (Hg), Wir sagen euch an Advent ... Hausbuch zur Advents- und Weihnachtszeit, Kösel-Verlag, München 2003)*

### Welches „Stroh“ schenke ich dem Kind in der Krippe?

